

Oratorio di S. Ambrogio

An einsamer Hügellage. Um M. 14. Jh. ist eine Burg S. Ambrogio bezeugt, die A. 16. Jh. durch die Eidgenossen zerstört wurde (deren Ruinen in der Nähe der Kapelle noch sichtbar). E. 10. Jh. zu dat. Apsidensaal mit Luziden in Pilzform in der S-Wand; Veränderungen der Öffnungen in roman. Epoche; kurz vor 1719 erhöht und mit Dachreiter ausgestattet. Rest. 1976–79, archäologische Untersuchungen 1977.

An der Fassade Bild 18. Jh. mit hl. Ambrosius zu Pferd. Spätroman. Fresken: in der Apsiskalotte Christus in der Mandorla, umgeben von den Evangelistensymbolen, darunter Apostelreihe; am Triumphbogen zwei Engel. An der S-Wand hl. Ambrosius unter einem Bogen A. 14. Jh. An der gegenüberliegenden Wand Darstellung der Mater lactans mit den hll. Antonius Abbas und Katharina, M. 15. Jh.; abgelöstes barockes Fresko des hl. Rochus.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

